

CONSIGLIO PROVINCIALE DELL' ALTO ADIGE  
SÜDTIROLER LANDTAG

VII. LEGISLATURA 1978  
GESETZGEBUNGSPERIODE

PROCESSO VERBALE  
PROTOKOLL

della 170. seduta tenuta a BOLZANO il giorno 21. März 1978  
der Sitzung, abgehalten in BOZEN am

Presiede il PRESIDENTE  
Vorsitz des PRÄSIDENTEN :

Prof. Decio Molignoni  
Dr. Luis Durnwalder

Assistono i SEGRETARI  
Beisitz der SEKRETÄRE :

Rosa Franzelin-Werth  
Dr. Anselmo Gouthier  
Anton Kiem

Sono assenti i CONSIGLIERI  
Abwesende ABGEORDNETE :

Dr. Alfons Benedikter (entsch.)  
Dr. Egmont Jenny (unentsch.vorm.)  
Mathias Ladurner-P. (unent.nachm.)  
Alfons Rigott (unentsch.)

Der Südtiroler Landtag ist in außerordentlicher Sitzung zusammengetreten, um mit der Generaldebatte über den Haushaltsvoranschlag 1978 zu beginnen.

Die Sitzung beginnt um 9.50 Uhr.

Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der 169. Sitzung vom 15. März gedenkt Präsident Molignoni in einer Stellungnahme der Entführung des Präsidenten der DC, Aldo Moro und der damit zusammenhängenden grauenhaften Ermordung von fünf Begleitpersonen. Als Zeichen der Trauer unterbricht der Präsident die Sitzung für 10 Minuten.

Nun schreitet man zur Behandlung des Gesetzentwurfes Nr. 267/78: "Haushaltsvoranschlag für die Autonome Provinz Bozen 1978".

Landesrat Pasqualin verliest den Bericht der Landesregierung, während der Abgeordnete Ladurner-Parthanes jenen der dritten Kommission verliest.

In der Generaldebatte ergreift als erster der Abg. Erschbaumer das Wort. Der Bericht des Landeshauptmannes stelle keine programmatische Vorschau für das Jahr 1978 dar, sondern sei viel mehr eine Rückschau auf die letzten 4 Jahre der Tätigkeit der Landesregierung. Dieser Umstand zeige, daß die SVP verunsichert sei. Erschbaumer kritisiert u.a. auch, daß die Aussagen Magnagos über die Jugendarbeitslosigkeit nicht die Situation in der Provinz Bozen betreffen, sondern lediglich die Lage in Italien und in Europa. Erschbaumer behauptet weiters, daß die SVP die Bevölkerung an der Nase herumführe, da sie auf der einen Seite einen Antikommunismus predige, während sie unter dem Tisch bereits mit der kommunistischen Partei in Rom zusammenarbeite.

Einzig und allein eine starke Sozialdemokratie mache es der kommunistischen Partei unmöglich, an Boden zu gewinnen, wie dies die Situation in Österreich, in Deutschland und in den nördlichen Ländern beweise. Abschließend kommt Erschbaumer zur Feststellung, daß die SVP die anlässlich der Koalitionsverhandlungen im Frühjahr 1974 gemachten Versprechungen bei weitem nicht erfüllt habe.

Ende der Vormittagssitzung um 12.50 Uhr.

Beginn der Nachmittagssitzung um 15.35 Uhr.

Die Abgeordnete Franzelin behandelt in ihrer Stellungnahme zum Haushaltsvoranschlag soziale Themen und sehr ausführlich den sozialen Wohnbau. Sie kommt auch auf die Steigerung der Kriminalität zu sprechen und bezeichnet als Ursachen davon sehr oft den zu großen Wohlstand in Familie und Gesellschaft. Für die Nervenkranken fordert sie den möglichst raschen Ausbau einer eigenen Nervenheilanstalt; besonderer Aufmerksamkeit bedürften die Behinderten. Die Abgeordnete beanstandet im Bericht Magnagos das Fehlen einer Aussage bezüglich der Kinderhorte, die trotz der Tatsache, daß die Familie durch nichts zu ersetzen sei, eine wirkliche Notwendigkeit darstelle. Ausführlich beschäftigt sich die Abgeordnete Franzelin mit Personalproblemen des Landes und betont,

daß eine angemessene Entlohnung empfehlenswert sei und daß das Problem der Beauftragung von Freiberuflern für Projektierungen unter den Landesbeamten erhebliches Mißbehagen auslöse, da die privaten Freiberufler am Kostenwert des Projektes verdienen. Franzelin bringt dann eine Reihe von konkreten Verbesserungsvorschlägen zum Keinsparergesetz. Außerdem fordert die Abgeordnete in Bozen eine autonome Sektion der Bodenkreditanstalt.

Der Abgeordnete Vaja unterstreicht die Leistungen der Landesregierung und betont, daß die SVP vom Anfang erkannt habe, daß die Pläne von Manshold für die Südtiroler Landwirtschaft nicht realisierbar sind. Ausführlich beschäftigt sich Vaja mit der Funktion der Privatiniziative, die er als Motor des Fortschrittes bezeichnet. Auch die soziale Marktwirtschaft sei einer Staatswirtschaft bei weitem vorzuziehen. An die Kommunisten richtet er die Frage, was sie eigentlich mit politischem Notstand in Südtirol meinen, etwa wenn die SVP durch die demokratischen Wahlen die Mehrheit erhalten hat. Vaja bezeichnet diese Aussage als eine Provokation.

Der Abgeordnete Gouthier anerkennt die Leistungen der Landesregierung und betont, daß in Südtirol vieles besser als in anderen Teilen Italiens funktioniere, trotzdem herrsche politischer Notstand. Unter anderem spricht sich Gouthier für den Schutz der sprachlichen Minderheiten aus, aber wenn mit unseriösen Mitteln Angstmacherei gegen die Kommunisten betrieben werde, so stelle dies auch einen Angriff auf die Autonomie dar. Gouthier kritisiert, daß es nicht angehe, wenn Politiker aus dem Ausland hier in Bozen auf das Gastland schimpfen, umgekehrt geschehe dies auch nicht. Voll und ganz spricht sich Gouthier für Proporz und Zweisprachigkeit aus, macht sich aber Sorgen über deren Anwendung.

Als letzter meldet sich Abgeordneter Nicolodi zu Wort. Er macht Magnago den Vorwurf, die Leistungen der derzeitigen Landesregierung zuviel hervorgestrichen zu haben, ohne zu erwähnen, daß auch andere politische Kräfte, die nicht in der Landesregierung vertreten sind, an der Schaffung der Voraussetzungen mitgearbeitet haben. U.a. kritisiert er, daß das Land alle Kompetenzen für sich behält und nichts an die Gemeinden und Talgemeinschaften delegiert. Um die Autonomie wirklich zum Tragen zu bringen, müssen viele Gremien und Vertreter der Bevölkerung herangezogen werden; mehr Dialog mit den Gewerkschaften und sozialen Kräften sei erforderlich.

Ende der Sitzung um 18.30 Uhr.

DIE SEKRETÄRE:

- Rosa Franzelin-Werth -  
- Dr. Anselmo Gouthier -  
- Anton Kiem -

DER PRÄSIDENT:

- Prof. Decio Mognoni -

\*\* \*\* \* \*\*

CONSIGLIO PROVINCIALE DELL'ALTO ADIGE  
SÜDTIROLER LANDTAG

VII. LEGISLATURA 1978  
GESETZGEBUNGSPERIODE

PROCESSO VERBALE  
PROTOKOLL

della 170. seduta tenuta a BOLZANO il giorno 21 marzo 1978  
der Sitzung, abgehalten in BOZEN am

Presiede il PRESIDENTE  
Vorsitz des PRÄSIDENTEN :

Prof. Decio Molignoni  
Dott. Luis Durnwalder

Assistono i SEGRETARI  
Beisitz der SEKRETÄRE :

Avv. Anselmo Gouthier  
Rosa Franzelin-Werth  
Anton Kiem

Sono assenti i CONSIGLIERI  
Abwesende ABGEORNETE :

Benedikter dott. Alfons (giust.p)  
Jenny dott. Egmont (ingiust.matt)  
Ladurner-P. Mathias (ingiust.p.)  
Rigott Alfons (ingiust.)

Il Consiglio provinciale si é riunito in sessione straordinaria per iniziare la discussione generale sul Bilancio di previsione per l'esercizio finanziario 1978.

La seduta ha inizio alle ore 9.50.

Dopo la lettura e l'approvazione del processo verbale della 169<sup>a</sup> seduta del 15 marzo u.sc. il Presidente Mognoni prende posizione, attraverso la lettura di un documento, sul rapimento del Presidente della DC, onorevole Aldo Moro, e sull'eccidio dei 5 tutori dell'ordine componenti la sua scorta. In segno di lutto egli sospende la seduta per 10 minuti.

Alla ripresa dei lavori il Consiglio passa alla trattazione del disegno di legge n. 267/78: "Bilancio di previsione della Provincia Autonoma di Bolzano per l'anno finanziario 1978".

L'Assessore Pasqualin dá lettura della relazione della Giunta e il consigliere Ladurner-Parthanes di quella della terza Commissione legislativa.

Aperta la discussione generale prende per primo la parola il consigliere Erschbaumer, il quale esordisce affermando che la relazione del Presidente della Giunta non riporta dichiarazioni programmatiche per il 1978, ma piú che altro una retrospettiva sull'attività svolta dalla Giunta provinciale negli ultimi 4 anni, fattispecie questa, che rispecchia una certa insicurezza da parte dell'SVP. L'oratore rileva altresí che quanto esposto dal Presidente Magnago in merito alla disoccupazione giovanile non riguarda la situazione vigente nella provincia di Bolzano, ma semplicemente quella caratterizzante l'Italia e l'Europa in generale. Egli afferma inoltre che l'SVP si sta prendendo gioco della popolazione locale predicando da una parte l'anticomunismo e collaborando invece già sotto sotto, con il PCI a Roma. A tale riguardo il consigliere Erschbaumer sottolinea che solo grazie ad una forte socialdemocrazia il PCI non riuscirá a guadagnare terreno, come del resto dimostrato dalla situazione regnante in Austria, nella Repubblica Federale Tedesca e nei Paesi nordici. L'oratore rileva infine che l'SVP non ha minimamente mantenuto le promesse fatte nella primavera del 1974, al momento delle trattative di coalizione.

La seduta antimeridiana termina alle ore 12.50.

La seduta pomeridiana inizia alle ore 15.35.

Prende la parola il consigliere sig.ra Franzelin-Werth, che dopo essersi soffermata su temi di natura sociale e assai circostanziatamente sull'edilizia sociale, richiama l'attenzione dell'assemblea sulla crescente criminalità, causata a suo avviso dal benessere spesso eccessivo insito nelle famiglie e nella società. Per i malati di

mente il consigliere Franzelin-Werth chiede la sollecita costruzione di un Istituto psichiatrico in provincia di Bolzano; ella sottolinea inoltre la necessità di un più intenso interessamento per i problemi riguardanti i minorati. Riferendosi alla relazione del Presidente Magnago, il consigliere Franzelin ravvisa la mancanza di indicazioni circa gli asili-nido, strutture divenute ormai indispensabili, pur riconoscendo che non sono certo in grado di sostituire la famiglia. Ella si sofferma a lungo anche su problemi attinenti al personale della Amministrazione provinciale affermando, tra l'altro, l'opportunità nonché utilità di un'adeguata remunerazione del medesimo; il consigliere Franzelin ricorda infine che la prassi di incaricare liberi professionisti per la predisposizione di progetti ha suscitato in seno ai tecnici della Provincia notevole malcontento, se non altro per il fatto, che i liberi professionisti vengono a guadagnare anche sul progetto come tale. Franzelin propone quindi una serie di precise modifiche migliorative alla legge a favore dei piccoli risparmiatori. Chiede inoltre l'istituzione di una sezione autonoma dell'Istituto di Credito fondiario a Bolzano.

Prende ora la parola il consigliere Vaja, che inizia il suo intervento sottolineando da una parte l'impegno della Giunta in questi ultimi 4 anni e dall'altra - riferendosi all'agricoltura - il fatto, che sin dall'inizio l'SVP aveva riconosciuto l'impossibilità di realizzare i piani Manshold nel settore agricolo altoatesino. L'oratore si sofferma dettagliatamente anche sulla funzione dell'iniziativa privata, a suo avviso forza motrice del progresso, nonché sull'economia sociale di mercato, che egli dichiara di preferire di gran lunga ad una economia dello Stato. Rivolgendosi ai rappresentanti del PCI, egli desidera sapere che cosa intendono per "emergenza politica vigente in Alto Adige", una definizione a suo avviso provocatoria, anche perché l'SVP ha avuto la maggioranza attraverso elezioni democratiche.

Il consigliere Gouthier, pur dando atto alla Giunta del suo impegno e pur riconoscendo che in Alto Adige diverse cose funzionano meglio che in altre province d'Italia, afferma che qui ci si trova di fronte ad una emergenza "politica". Nel dichiararsi pienamente a favore della tutela delle minoranze linguistiche, l'oratore definisce tuttavia un attacco all'autonomia le iniziative di certi esponenti della maggioranza che con il loro anticomunismo seminano paura e confusione. Il consigliere Gouthier critica inoltre il fatto, che politici vengano dall'estero a Bolzano e critichino il Paese che li ospita. Dichiarandosi pienamente a favore della proporzionale e del bilinguismo, egli non nasconde una certa preoccupazione per l'applicazione dei medesimi.

Ultimo oratore è il consigliere Nicolodi, che ha visto nella rela-

zione del Presidente Magnago un autocompiacimento per quanto fatto, senza tuttavia ricordare che vi sono state anche altre forze politiche, che non siedono sui banchi di Giunta, che hanno contribuito a creare i presupposti per arrivare a questa situazione. L'oratore critica il fatto che la Provincia accentri su di sé tutte le competenze, quando invece talune dovrebbero essere delegate ai comuni e alle comunità di valle. Affinché l'Autonomia possa portare i suoi frutti é necessario, egli osserva, un piú ampio dialogo con la popolazione, con le organizzazioni sindacali e con le forze sociali.

La seduta termina alle ore 18.30.

I SEGRETARI:

IL PRESIDENTE:

*R Franzelin*  
- Rosa Franzelin-Werth -      - Prof. Decio Mognoni -  
- Avv. Anselmo Gouthier -  
- Anton Kiem - *[Signature]*

/rm